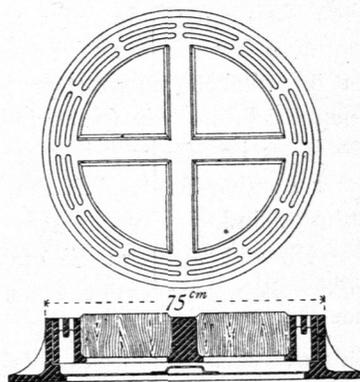


verlegt. Damit indess durch das Stabwerk des Deckels Sand etc. nicht in den Schacht gelange, wird unterhalb des Deckels auf einen nach innen vorstehenden Rand des Rahmens eine in Mitten mit einem Loch von 100 mm Weite verfehene Platte aus Eisenblech gelegt, an welche ein Handgriff angenietet ist. Die (imprägnirten) Holzklötze in den Ausparungen des Deckels mildern den Stofs der Wagen auf das Eisenwerk.

Es kann vorkommen, das Mangel an Zeit den Bezug eines Hauskastens mit Klappe verhindert oder das derselbe für eine bestimmte Rohrweite (über 15 cm hinaus) zu angemessenen Preisen nicht zu beziehen ist. In diesem Falle kann man nach Fig. 512 verfahren, d. h. man giebt der Sohle des Inspectionschachtes die Form des Hauskastens und läßt die erforderliche Klappe aus Kupfer herstellen. Die Abdeckung des Klappenraumes erfolgt durch eine an den Seiten entsprechend durchlochte Eisenplatte, welche mittels 4 bis 6 Muttern an eingemauerten Bolzen mit angeschnittenen Gewinden befestigt wird.

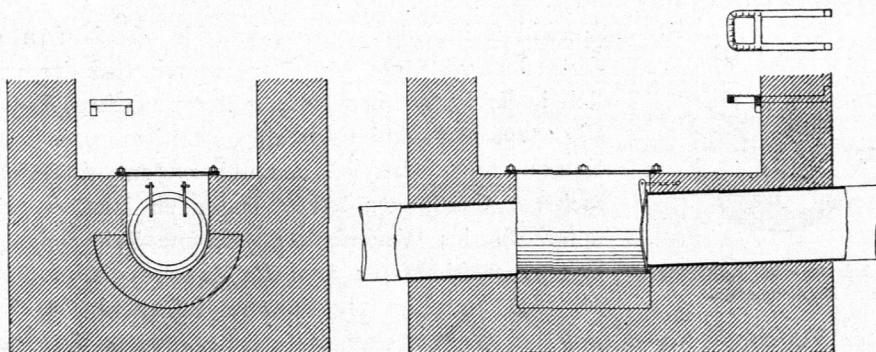
Fig. 511.



Deckel für Inspectionschächte und Einfeigebrunnen. — 1/20 n. Gr.

durchlochte Eisenplatte, welche

Fig. 512.



Rückstauklappe in Schachtmauerwerk. — 1/20 n. Gr.

Die vorbeschriebene Klappen-Stauvorrichtung hat nur den Uebelstand, das an ihr leicht Fett, Sand, Seife, Schlamm haften bleiben und im Laufe der Zeit eine derart consistente Maffe bilden, das die Klappe nicht selbstthätig abschliesst und selbst vom Stauwasser nicht niedergedrückt wird; dies kann namentlich bei Hôtels, Speise-Anstalten, Volksküchen, Wafch-Anstalten, Schlachthäusern etc. vorkommen. Gegen diesen Uebelstand hilft einzig gelegentliche Untersuchung oder besser stete (periodische) Beaufsichtigung der Klappe.

Hinsichtlich dieser und anderer Sperrvorrichtungen mag hier schliesslich noch ausdrücklich hervorgehoben werden, das dieselben, wenn regelrecht functionirend, zwar das Hausrohr vor dem Rückstau von Canal-Effluvien in genügender Weise zu bewahren vermögen, das aber trotzdem Stauwasser aus tief gelegenen Ausgüssen etc. bei heftigem Regenfall austreten kann. Denn das auf Dach- und Hofflächen fallende Regenwasser kann in Verbindung mit Hauswasser vorkommenden Falles wegen des durch die Sperrvorrichtungen gehemmten Abflusses so hoch in der Grundleitung